

**Zeitschrift:** RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen  
**Herausgeber:** Redaktionskollektiv RosaRot  
**Band:** - (2016)  
**Heft:** 51

**Artikel:** Entbindung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-731163>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Entbindung

von DOWA

Lieber Felix,  
oft habe ich mit dir gesprochen, dir aber noch nie geschrieben, wie wichtig du mir in den vergangenen 57 Jahren warst!

Du hast dich bei uns angemeldet, als deine Schwester drei Monate alt war... welcher Schreck! Würde ich nun nie mehr von dieser mütterlichen Abhängigkeit erlöst sein? Könnte ich je wieder studieren, für meine Arbeit verdienen? Ich wollte doch auch möglichst schnell zu meiner Figur zurückfinden, turnte jeden Tag, hatte ja schliesslich berufliche Repräsentationspflichten für meinen Mann... und überhaupt die Sexualität... mit hungern und wenig trinken sollte das ja kein Problem sein...

Wir arrangierten uns, behielten die Babykleider, suchten eine grössere Wohnung, begannen uns auf den Familienzuwachs zu freuen, mein beruflicher Wiedereinstieg konnte warten... Ich wuchs mit deiner Schwester und dir zusammen langsam in die Mutter- und Hausfrauenrolle hinein.

Im neunten Schwangerschaftsmonat hörte der Arzt keine Herztöne mehr... die Bewegungen in meinem Bauch seien von der Verdauung... wir würden auf eine natürliche Geburt warten, entschied er... Gott täte es richten! – Nein, das konnte der nicht zulassen! Vielleicht war es gar nicht wahr... niemand sollte es wissen, alle warteten auf ein gesundes Kind! Ich schämte mich, hatte versagt, vielleicht etwas falsch gemacht? Ich war allein mit dir, flehte dich in schlaflosen Nächten an, am Leben zu bleiben... hatte ich dich verhungern lassen? – Eine Höllenfahrt!

Bis zu jenem Traum, als dir winzige Flügel wuchsen, jetzt noch gefaltet... Die vielen Zeichnungen mit dem zusammengekauerten Engel liegen bei meinem Testament... Deine kleine Schwester hat vielleicht etwas von den dazu gedichteten Geschichten verstanden... dein Vater war beruflich im Ausland und wollte zur Geburt zurück sein.

Zehn Tage später erreichte ich mit messerscharfen Schmerzen gerade noch rechtzeitig die Klinik auf der anderen Seite der Stadt... Ich wunderte mich, dass die vielen Menschen im Gebärsaal bei der Entfaltung deiner Flügel entsetzt dreinschauten, die Hände vors Gesicht hielten... sie öffneten die Fenster und ich habe dich nie wirklich gesehen... deine irdischen Überreste sind irgendwie entsorgt worden...

Die Nonne, die mich ein Jahr zuvor sorgsam betreut, mich und den Säugling jeden Morgen gesegnet hatte, murmelte nun an meinem Bett Buss- und Versöhnungsgebete für den strafenden Gott... keine Blumen, ein sprachloser Vater, entsetzte Grosseltern... Die einzige Freundin an meinem Bett habe ich nie vergessen...

Am Spitalausgang trippelte mir dann ein fideles Mädchen entgegen: «Mama!»

Der Arzt empfahl Ferien zu zweit für eine möglichst rasche nächste Schwangerschaft und damit der Hormonhaushalt sich wieder einpendle, keine psychischen Schäden zurückbleiben würden...

Du hast mich als Schutzengel fortan begleitet! Nach einem Jahr und an der übernächsten Weihnacht wurde ich von zwei weiteren Geschwistern entbunden...

Ich bleibe immer mit dir verbunden!  
Deine Mutter